

**Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Fudan
Universität Shanghai (School of Economics)**

Master Unternehmensführung - Sommersemester 2024



Während meines Bachelorstudiums hatte ich schon geplant, ein Auslandssemester zu absolvieren, jedoch kam damals Corona in die Quere. Nun, zum Sommersemester 2024 während meines Masters in Unternehmensführung, ergab sich die Möglichkeit, an der Fudan Universität Shanghai zu studieren.

Vorbereitung und Ankunft

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester begann mehrere Monate im Voraus, zum Ende hin kann es jedoch trotzdem knapp werden. Dies umfasste erst die Bewerbung bei dem Fakultätsprogramm und dann noch einmal an der Fudan Universität.

Die Beschaffung des X2 Visums (180 Tage, eine Einreise) gestaltet sich ebenfalls etwas aufwendiger, wenn man keine externen, teuren Dienstleister in Anspruch nehmen wollte und bedeutete eine zweimalige Fahrt nach Berlin für mich. Das jeweils zuständige Amt ist abhängig vom eigenen Herkunftsbundesland.

Weiterhin muss man eine Krankenversicherung online über die Universität abschließen, jedoch kann ich eine zusätzliche Europäische Krankenversicherung wärmstens empfehlen, da die chinesische Versicherung nur das Mindeste abdeckt und westliche Medizin extrem teuer in Asien ist. Man findet für die paar Monate sehr gute Versicherungen für 160-300€, welche sich nach 1-2 Arztbesuchen bei internationalen Krankenhäusern schon „rentiert“ haben.

Die Suche nach einer Unterkunft war für mich ebenfalls aufwendiger als erwartet. Mit Glück kann man einen der wenigen Studentenwohnheimplätze ergattern, aber dafür musste man eines Morgens, aufgrund der Zeitverschiebung, zwischen eins und drei ständig eine Webseite neu laden und hoffen. Zu meinem Pech hatte ich bei diesem Vorgang kein Zimmer bekommen und musste weitersuchen. Ein internationaler Student aus einer Wechat Gruppe konnte mir dann ein Apartment vermitteln, welches in der Nähe des Campus lag und mit 4550RMB (580€) gerade noch bezahlbar war.

Die Auslandsstudienberatung und die Fudan Universität versuchte jeweils, mich bei meiner Vorbereitung mit ausführlichen Informationen zu unterstützen, letztendlich war es jedoch sehr viel Eigenrecherche und -leistung.

Ich bin am 19. Februar 2024 angekommen und konnte durch Zufall bei Bekannten erstmal an- und unterkommen. Am Freitag, dem 23. Februar fand das erste Treffen zur Registrierung und zum Erhalten des Studentenausweises an der Fakultät statt und dabei traf man die Koordinatoren Frau Gao und die anderen, zur gleichen Zeit starteten, Fakultäts-Auslandsstudierende. Dort fand ich direkt Freunde, und wir tauschten QR-Codes auf WeChat aus und unternahmen etwas in der Nähe des riesigen Campus. Am Montag begann bereits die Uni und ich kann nur empfehlen, in den ersten zwei Wochen jeden Kurs zu besuchen. Die Kursbeschreibungen sind nicht immer zutreffend, und der Lehrstil unterscheidet sich stark von Professor zu Professor. In dieser Zeit lernt man ebenfalls die anderen internationalen Studierenden kennen, welche hauptsächlich, aufgrund des Double Degree Agreements mit der University of Groningen, Niederländer waren. Jedoch trifft man ebenfalls Italiener, Franzosen, Schweizer, Spanier, und auch Thailänder, die für zwei Semester an der Fudan Universität studieren. Das Semester endete Anfang bis Mitte Juni und ermöglichte mir noch großartige Reisen bis zu meiner Abreise Ende Juli.

Akademische Erfahrung

Ich studiere den Master Unternehmensführung, jedoch ist die School of Economics an der Fudan mehr VWL fokussiert, weswegen meine Kurswahl sehr volkswirtschaftlich ausfiel. Die Kurse sind wesentlich schulischer gestaltet und öfters ist Anwesenheit für die 10-20 Studierenden pro Kurs gefordert. Die Bachelor-Studierenden aus meinem Auslandssemester belegten ebenfalls Master Kurse, da diese angeblich weniger fordernd waren.



Man kann über Umstände auch Kurse an anderen Fakultäten der Fudan belegen, jedoch reichte mir das Angebot und ich belegte die folgenden Kurse:

Foreign direct Investment in Transition Economies (2 Credits = 6 ECTS)

Dieser Kurs fand einmal die Woche, Montagabends von 18:30-21, statt. In diesem Modul präsentieren die Studierenden wissenschaftliche Paper zu FDI in TE, analysieren die Modelle der Paper, diskutieren diese und werden vom Professor ergänzt und weitergeführt. Anschließend müssen immer drei Paper und die dazugehörige Diskussion zusammengefasst werden. Am Ende des Kurses absolvierte man noch eine Klausur. Obwohl dieses Modul mein aufwendigstes, mit der Vor- und Nachbereitung, war und mein Wissen der Ökonometrie eher auf einem geringeren Niveau lag, machte es mir am meisten Spaß. Die Diskussionen waren sehr offen und der Professor motivierte jeden der acht Teilnehmer, aktiv daran teilzunehmen.

Money and Banking (3 Credits = 9 ECTS)

Dieser Kurs fand zweimal die Woche von 10-11:30 statt. Es war ein, für mich, typischer VWL-Kurs zu Finanzsystemen. Der Professor hielt seine Vorlesungen über Banken, Intermediäre und die Geldversorgung. Zum Ende des Semesters präsentierten die Studierenden wissenschaftliche Paper über Aspekte des Moduls. Die Abschlussprüfung war ein Essay. Der Professor mochte die Diskussionen mit den Studierenden und schweifte auch gerne vom Hauptthema ab, um mehr auf die Historie der Finanzsysteme zu kommen, welches das Modul weniger trocken gestaltete.

Topics on Developmental Economics (3 Credits = 9 ECTS)

Dieser Kurs fand ebenfalls zweimal die Woche von 14-16:30 statt. Der Professor hielt Vorlesungen über DE-Theorien, Entwicklungsländer und deren Entwicklungen sowie spannende ökonomische Ereignisse auf volkswirtschaftlicher Datenbasis (z.B. die Landreform in Simbabwe). Studierende mussten ebenfalls eine Präsentation über ein Paper zu einer Reform in Ihrem Heimatland halten. Am Ende des Semesters wurde dann auch noch eine Prüfungsleistung in Form einer Klausur gehalten. Insgesamt war das Modul durch die Inhalte und die Diskussionen in der Klasse spannend und gaben mir Einblicke in eine, für mich neue, Sparte der VWL.

International Business Studies (3 Credits = 9 ECTS)

Dieses Modul fand auch zweimal die Woche von 12:30-14 statt. Der Professor lehrte am Anfang grundlegende Theorien des internationalen Managements, bevor Studierende hauptsächlich durch Präsentationen das Modul führten. Jeder Studierende musste zwei Präsentationen über vorgegebene wissenschaftliche Paper halten und einen Midterm- und Final-Essay schreiben und präsentieren. Dieses Modul war durch die Abgaben und Präsentationen aufwendiger, aber dennoch, erst recht für mich als BWL-Student, spannend.

Basic Chinese 2

Diesen grundlegenden Kurs hatte ich ebenfalls besucht, aber ich konnte ihn mir nicht anrechnen lassen. Falls man fortgeschrittener ist, gibt es auch noch zwei weitere Kurse mit höheren HSK-Leveln. Man startet mit Kapitel 11 im HSK2 Buch, da der Kurs aus dem Wintersemester „Basic Chinese 1“ Kapitel 1-10 thematisiert hatte. Trotzdem findet man gut in den Stoff herein und lernt wichtige Vokabeln für den Anfang.

Kultureller Austausch

Das Leben auf dem Campus und in Shanghai bot zahlreiche Möglichkeiten zum kulturellen Austausch. Die Fakultät organisierte Veranstaltungen, bei denen internationale und chinesische Studierende zusammenkamen. Diese Aktivitäten reichten von kulturellen Festen bis hin zu gemeinsamen Ausflügen zum Drachenbootrennen gegen andere Shanghaier Universitäten.

Shanghai selbst, als eine der dynamischsten und modernsten Städte Chinas, bot unzählige Möglichkeiten, die Vielfalt des Landes zu erleben, sei es durch die Erkundung traditioneller Märkte, den Besuch moderner Museen oder das Probieren der vielfältigen regionalen Küchen. Abendaktivitäten sind ebenfalls unbegrenzt vorhanden und sehr empfehlenswert.

Persönliche Entwicklung

Ein Auslandssemester an der Fudan University war nicht nur akademisch bereichernd, sondern auch eine bedeutende persönliche Erfahrung. Die Herausforderung, sich in einer völlig neuen Umgebung zurechtzufinden, stärkte mein Selbstvertrauen und meine Anpassungsfähigkeit. Die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, sowohl europäisch in der Universität als auch chinesisch auf der Straße und den Reisen, förderte mein interkulturelles Verständnis und erweiterte meinen Horizont.

Besonders wertvoll war die Möglichkeit, ein eigenes Netzwerk aufzubauen und zu Reisen. Shanghai ist bestens vernetzt, um jeden Ort in China und der Welt zu erreichen und so bereiste ich verschiedene Städte und Landschaften in China während des Semesters und Südostasiens nach meinem Semester.

Hilfreiche Apps

Für den Austausch ist ein VPN essenziell, falls man WhatsApp, Google, Instagram, etc. weiterverwenden will. Übersetzer wie Google Translate oder Pleco waren ebenfalls überlebenswichtig, jedoch brauchte man allein für Google Translate wieder einen VPN. Darüber hinaus muss man sich mit WeChat (das chinesische WhatsApp) vertraut machen, um den Kursgruppen zu folgen und sich leichter mit Personen zu vernetzen. Weiter ist das Bezahlen mit dem Handy nahezu vollständig verbreitet und dazu kann man entweder ebenfalls WeChat oder Alipay verwenden. Bei Alipay kann man, seit neuesten, internationale Kreditkarten hinterlegen und für die meisten Funktionen verwenden. Über Alipay oder WeChat kann man so gut wie alles bezahlen oder buchen, sei es ein Mietfahrrad pro Minute, günstige Taxis zu jeder Uhrzeit oder auch die Miete. Trotzdem eröffnet jeder vor Ort mit Aufwand ein chinesisches Konto, um Transfers zu Freunden zu ermöglichen. Weiterhin ist die staatliche Chinesische Bahn-App Railway 12306 zu empfehlen um bei jedem Zugticket die Bearbeitungsgebühren, welche zum Beispiel von Trip.com erhoben werden, zu sparen. Die Apps sollte man bereits vor Abflug runterladen und sich verifizieren, damit dieser teilweise langsame Prozess schon vor Ankunft erledigt sind. Taobao ist das chinesische Amazon und nach wenig Übung und viel Gebrauch von Google Translate findet man alles, für den günstigsten Preis, zum Nachhause liefern.

Meituan und Erlema sind Lieferapps über die man Essen, Einkäufe, Blumen und weitere lebensalltägliche Dinge nach Hause bestellen lassen kann.

Fazit

Mein Auslandssemester an der School of Economics der Fudan University in Shanghai war eine unvergessliche und transformative Erfahrung. Die Kombination aus erstklassiger akademischer Ausbildung und tiefem kulturellem Eintauchen machte diesen Aufenthalt zu einem bedeutenden Schritt in meiner persönlichen und beruflichen Entwicklung. Das großzügige Stipendium des DAAD ermöglichte ein gutes Leben vor Ort und spannende Reisen in ferne Ecken Chinas. Ich kann ein Auslandssemester an der Fudan University jedem empfehlen, der eine umfassende, herausfordernde und dadurch umso bereichernde Auslandserfahrung sucht.